

Leitzinswende

Die Europäische Zentralbank hat die Zinswende eingeläutet. In der kommenden Juli-Sitzung wird der EZB-Rat nach mittlerweile elf Jahren erstmals wieder die Leitzinsen anheben. Zunächst vorsichtig um 0,25 Prozent, danach im September möglicherweise auch um 0,5 Prozent. Bei den nachfolgenden Sitzungen wird es voraussichtlich weitere Anhebungen geben. Diese späte, aber deutliche Umkehr ist einer weiteren Wende der Notenbank geschuldet, denn sie mussten eingestehen, dass die sehr hohen Inflationsraten nicht kurzer, vorübergehender Natur sind, sondern erschreckend ausdauernd. An den Kapitalmärkten war diese Erkenntnis schon vorweggenommen worden. Die Inflationserwartungen sind in den vergangenen Monaten sehr stark angesprungen und haben die Renditen an den Rentenmärkten dramatisch nach oben gezogen – in der vergangenen Woche nochmals sehr kräftig. Auch die Aktienmärkte ächzen unter den Inflations Sorgen, ebenso wie unter Lieferkettenproblemen und schwindender Konjunkturzuversicht.

In dieser Woche steht weiterhin die Notenbankpolitik im Mittelpunkt, denn am Mittwoch wird die Fed in den USA den Zinsvorsprung voraussichtlich mit einer erneuten Leitzinsanhebung um 0,5 Prozent ausbauen. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf den nachfolgendend avisierten Zinspfad gelegt werden. Aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik, die nicht zuletzt der schwindenden Kaufkraft der Verbraucher geschuldet ist, glauben manche Marktbeobachter, dass die US-Notenbanker bereits im Herbst ihren Zinspfad abflachen könnten. Am Donnerstag dieser Woche wird dann die Bank of England folgen, die zum fünften Mal in Folge den Leitzins anheben dürfte.

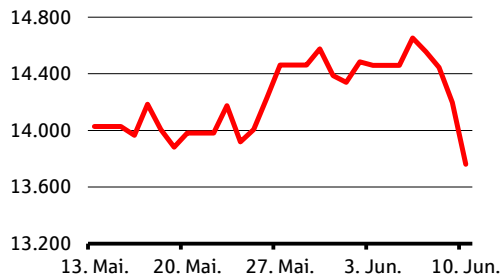


Top-Termine

Montag	13.06	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)
Dienstag	14.06.	Deutschland	ZEW-Konjunkturlage /-erwartungen (Juni)
Mittwoch	15.06.	China	Einzelhandelsumsatz (Mai)
Mittwoch	15.06.	China	Industrieproduktion (Mai)
Mittwoch	15.06.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Mittwoch	15.06.	USA	Einzelhandelsumsatz (Mai)
Donnerstag	16.06.	Vereinigtes Königreich	Zinsentscheid der Bank of England
Donnerstag	16.06.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	10.06.2017	10.06.2018	10.06.2019	10.06.2020	10.06.2021	10.06.2022
DAX			-0,4%	-5,6%	4,0%	24,3%	-11,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

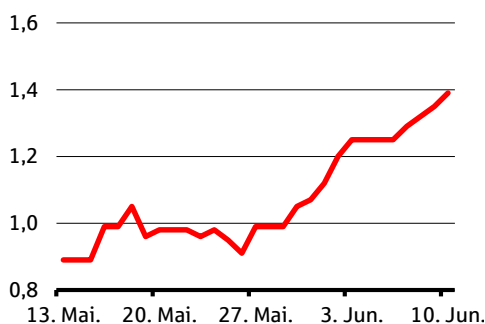
Die Kombination aus Inflations- und Wachstumssorgen bei gleichzeitig deutlich steigenden Zinsen belastete die Aktienmärkte in der letzten Woche. Ein entscheidender Treiber war dabei das Statement der EZB, die eine Serie von Zinserhöhungen in Aussicht stellte und dabei auch Schritte von 0,5 Prozent erwägt. Auch wenn die gehandelte Volatilität der wichtigen Indizes anzieht, erscheinen die Risikoprämien in Europa und den USA noch nicht ausreichend, um eine Gegenbewegung auszulösen. Potenziell marktrelevante Daten sind diese Woche die US-Einzelhandelsumsätze sowie die chinesischen Daten zu Industrieproduktion und Einzelhandel. Entscheidend ist aber die Zinsentwicklung und hier ist das Treffen der US-Notenbank Fed zentral. Eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte gilt als sicher, von Interesse sind vor allem der Ausblick und die Kommunikation. Die Zentralbanken müssen die Inflation bändigen, ohne eine Rezession auszulösen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		10.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13762	-4,8	1,7	-11,6	-13,4
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3599	-4,9	1,2	-12,1	-16,3
S&P 500	Indexpunkte	3901	-5,1	-2,5	-8,0	-18,2
TOPIX	Indexpunkte	1943	0,5	4,3	-0,7	-2,5
MSCI World	Indexpunkte	2638	-5,0	-1,3	-12,3	-18,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	22	1,6	-34,8	21,6	25,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

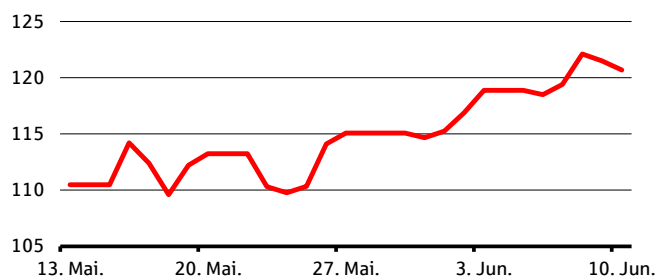
Die deutliche „bärische“ Kurvenverflachung bei Bunds und Swaps in der vergangenen Woche wurde von den hawkischen Kommentaren der EZB am 9. Juni in Kombination mit der deutlichen Aufwärtsüberraschung der US-Inflation für Mai ausgelöst. Interessant ist, dass die Bewegung der nominalen Renditen von steigenden Inflationserwartungen dominiert wurde, während die realen Sätze nur leicht zulegten. Nachdem die EZB-Zinssteigerungserwartungen inzwischen bei knapp 250 Basispunkten bis Ende 2023 stehen und damit die Zinsen deutlich über dem auf 1,5 % geschätzten neutralen Zins stehen, sollte die Volatilität am kurzen Ende der Kurve eigentlich nachlassen. Solange nicht am Mittwoch die Fed mit deutlich hawkischen Signalen überrascht, dürfte auch das lange Ende der Bund- und Swapkurve beginnen, sich zu stabilisieren. Bis zur Wochenmitte bleibt die Nervosität jedoch hoch.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		10.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,67	21,0	47,0	135,0	131,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,18	19,0	44,0	179,0	165,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,39	14,0	33,0	163,0	160,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,58	10,0	0,3	127,0	143,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,06	40,0	44,0	292,0	233,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,25	30,0	34,0	252,0	199,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,15	19,0	16,0	170,0	163,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,20	9,0	8,0	105,0	130,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

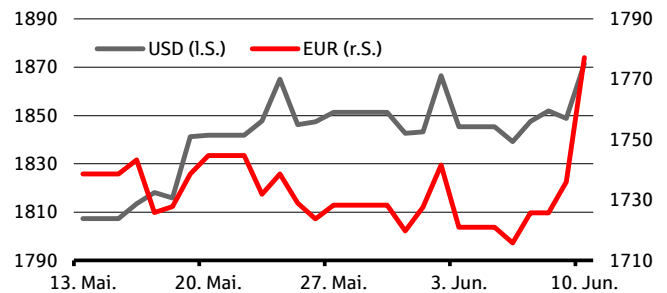
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	10.06.2017 10.06.2018	10.06.2018 10.06.2019	10.06.2019 10.06.2020	10.06.2020 10.06.2021	10.06.2021 10.06.2022
WTI in USD		43,4%	-19,0%	-25,6%	77,5%	71,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



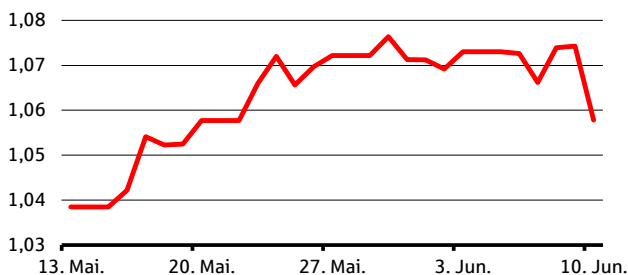
Wertentwicklung	von bis	10.06.2017 10.06.2018	10.06.2018 10.06.2019	10.06.2019 10.06.2020	10.06.2020 10.06.2021	10.06.2021 10.06.2022
Gold in USD		2,3%	2,0%	29,3%	10,6%	-1,2%
Gold in EUR		-2,7%	6,1%	28,9%	3,1%	14,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

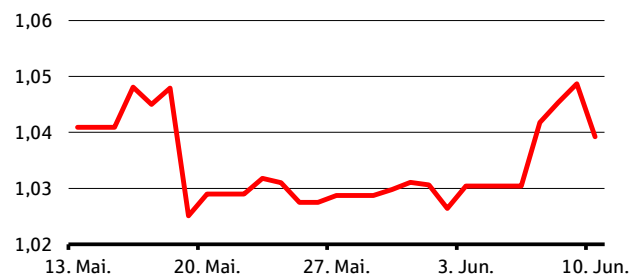
Steigende Inflationserwartungen und zunehmende Konjunktursorgen hieften die Goldnotierung nach oben, nachdem die US-Verbraucherpreise im Mai laut der Datenveröffentlichung am Freitag stärker als erwartet angestiegen waren. Nach oben angepasste Zinssteigerungserwartungen für die US-Notenbank stärkten zugleich den US-Dollar gegenüber dem Euro. Die Ölnotierungen hielten sich in der vergangenen Woche oberhalb der Marke von 120 US-Dollar je Faß. Angesichts der Lockdowns in China und der zunehmenden Konjunktursorgen in den USA und Euroland ist dies durchaus bemerkenswert.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		10.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,06	-1,4	0,2	-13,1	-6,6
EUR-CHF	CHF	1,04	0,9	-1,1	-4,7	0,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	120,67	1,5	21,0	71,7	60,4
Gold	USD/Feinunze	1872	1,4	1,7	-1,2	2,4
Gold	EUR/Feinunze	1777	3,3	1,8	14,2	10,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	0,6	0,3	-2,0	0,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,30	3,0	11,9	24,7	27,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.07.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.340	14.500	15.000	15.500
MDAX	29.750	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.760	4.000	4.050	4.100
S&P 500	4.101	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	32.813	35.100	35.500	35.100
TOPIX	1.939	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.880	1.990	1.990	1.980

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,00	0,25	0,75
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	0,10	0,35	0,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,56	0,65	0,85	1,10
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,19	1,20	1,30	1,40
USA Fed Funds Rate	0,75-1,00	2,00-2,25	2,50-2,75	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,79	2,11	2,61	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,64	2,65	2,65	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,91	2,70	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,06	1,08	1,10	1,12
EUR-CHF	1,03	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	115,3	105	96	90
Rohöl Brent in Euro	112,4	101	91	84
Gold in USD	1.847,7	1.860	1.850	1.790
Gold in Euro	1.736,7	1.720	1.680	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,6	2,0
	Inflation (HVPI)	3,2	7,6	3,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,4	2,0
	Inflation (HVPI)	2,6	7,2	3,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,1	1,9
	Inflation	4,7	7,1	2,0
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	2,9	3,1
	Inflation	4,1	8,0	4,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.06.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 13.06.2022

Nächste Ausgabe: 20.06.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de